

Arbeitsfelder:

Stand 09.02.2026

**Kita 0-3 (Krippe)**

**Kita 3-6 (Elementarbereich)**

**Kita 0-6 (Familiengruppe)**

1. Vorstellung der Arbeitsfelder in Kindertageseinrichtungen
2. Der Auftrag von Kindertageseinrichtungen
3. Träger und Dachverbände von Kindertageseinrichtungen in Hamburg
4. Aufgaben von Erzieher:innen in Kindertageseinrichtungen
  - 4.1. Besondere Aufgaben von Erzieher:innen in der Krippe
  - 4.2. Besondere Aufgaben von Erzieher:innen im Elementarbereich
  - 4.3. Besondere Aufgaben von Erzieher:innen in Familiengruppen
5. Quellen und Links

## 1. Vorstellung der Arbeitsfelder in Kindertageseinrichtungen

An der FSP2 gibt es drei Möglichkeiten, Praktika im vorschulischen Bereich zu absolvieren:

- in **Krippen** (Kita 0-3)
- im **Elementarbereich** (Kita 3-6)
- und in **Familiengruppen** (Kita 0-6), wo Kinder in unterschiedlichen Konstellationen altersübergreifend betreut werden.

*Diese drei Bereiche stellen bei uns jeweils eigene Arbeitsfelder dar, die in der praktischen Ausbildung im Grundlagenpraktikum oder im Schwerpunktpraktikum gewählt werden können. Eine Ausnahme bilden die Familiengruppen. Wurde ein Praktikum in einer Familiengruppe absolviert, schließt dies ein weiteres Praktikum im Elementarbereich aus. Ein weiteres Praktikum im Arbeitsfeld Krippe ist aber möglich.*

Die Unterscheidung der Teilbereiche innerhalb der Kindertagesbetreuung ist historisch gewachsen. In Hamburg wird die Kindertagesbetreuung bis heute durch das Kinderbetreuungsgesetz<sup>1</sup> sowie durch das behördliche Gutscheinsystem<sup>2</sup> untergliedert: In der **Krippe** werden Kinder im Alter von 8 Wochen bis 3 Jahren betreut, der **Elementarbereich** – der traditionelle Ausdruck ist „Kindergarten“ – nimmt Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt auf.

Unter das Kinderbetreuungsgesetz fällt auch der **Hort**, wo schulpflichtige Kinder betreut werden. Der Hort wird aber in der Regel dem Arbeitsfeld **Erzieher:innen in Schule und Ganzttag (EiS)** zugeordnet. Denn mit der Einführung der Ganztagsbetreuung in Grundschulen sind fast alle bestehenden Horte in Hamburg direkt an die Grundschulen angegliedert worden.

Da **Inklusion** das Recht aller Kinder und Jugendlichen auf gemeinsame Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Schulen beinhaltet, werden **integrative Kitas** dem Arbeitsfeld Kita zugeordnet, und *nicht* der Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf (AmA). Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen wird damit zu einer Aufgabe aller beteiligten pädagogischen Berufsgruppen.

<sup>1</sup> §1 KibeG. FREIE UND HANSESTADT HAMBURG (2024): Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG) vom 27. April 2004. [Hamburg - KibeG | Landesnorm Hamburg | Gesamtausgabe | Hamburger Kinderbetreuungsgesetz \(KibeG\) vom 27. April 2004 | gültig ab: 01.01.2005](#)

<sup>2</sup> BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG: Angebote (Leistungsarten) der Kindertagesbetreuung. <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/sozialbehoerde/themen/familie/kinderbetreuung/elternbeitraege-neu-35310>

In der **Praxis der Kindertageseinrichtungen** gibt es **sehr unterschiedlich zugeschnittene Gruppen**, z.B. für 0-2-jährige, 2-4-jährige oder 2-6-jährige Kinder. Die Jahre zwischen Geburt und Einschulung sind durch tiefgreifende Entwicklungsschritte geprägt, die, je nach der Persönlichkeit des Kindes und den Eigenschaften seines familiären und sozialen Umfelds sehr unterschiedlich ausfallen können. Dem tragen die **Hamburger Bildungsleitlinien**<sup>3</sup> von 2024 Rechnung. Sie erwähnen Unterschiede zwischen der Arbeit in Krippe und Elementarbereich nur am Rand. Stattdessen betrachten sie die Perspektive und individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes als Ausgangspunkt aller pädagogischer Arbeit.

In Hamburg besteht eine große **Vielfalt an Kindertageseinrichtungen**. Sie unterscheiden sich beispielsweise in Bezug auf:

- die Größe: große Einrichtungen, in denen ggf. bis zu 300 Kinder betreut werden und kleine Einrichtungen mit wenigen Gruppen, in denen alle Beteiligten einander kennen.
- die konzeptionellen Ansätze und Schwerpunkte: In Hamburg gibt es z.B. Waldorfkindergärten, Montessorikinderhäuser, Religionspädagogische Ansätze in kirchlichen Einrichtungen. Es gibt Kindertageseinrichtungen, die ihren Schwerpunkt auf Musik, Bewegung, Kreativität oder Naturpädagogik legen sowie Waldkindergärten.
- die innere Struktur: z.B. kann eine Einrichtung „offene Bereiche“ mit Funktionsräumen ausstatten, die allen Kinder zur Verfügung stehen (z.B. Werkstatt, Bauraum, Bewegungsraum, Ruheraum mit „Bibliothek“, Rollenspielraum mit Kuschelecke und Verkleidungsmaterial usw.). Andere Einrichtungen arbeiten in mit festgelegten Gruppen in eigenen Gruppenräumen.
- Um stillenden Müttern einen Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen oder um wechselnden Arbeitszeiten von Sorgeberechtigten gerecht zu werden, gibt es „Betriebskitas“, die an Krankenhäuser und andere Betriebe (z.B. Industrie, auch Hochschulen) angegliedert sind, um diesen Bedarf möglichst flexibel abzudecken. Vereinzelt betreuen Kitas auch über Nacht.
- In Hamburg haben auch Kinder mit einer (drohenden) Behinderung, die älter als drei Jahre und noch nicht eingeschult sind, einen Anspruch auf Betreuung in der Kita. Die notwendige interdisziplinäre Frühförderung soll an einem Ort stattfinden. Um das zu gewährleisten, benötigt die Kita entsprechende Ausstattung und qualifiziertes Personal sowie eine Betriebserlaubnis für die Eingliederungshilfe in der Kita. Entsprechende Einrichtungen werden umgangssprachlich als „Integrationskitas“ bezeichnet<sup>4</sup>.
- Um dem zunehmenden Bedarf von Eltern an Beratung und Unterstützung entgegen zu kommen, haben ausgewählte Kitas ihr Angebot erweitert. In allen Hamburger Bezirken gibt es Eltern-Kind-Zentren (E-KiZ). Diese Einrichtungen unterstützen junge Familien im Alltag, indem sie Einzel- und Gruppengespräche zu Erziehungsfragen bzw. in belastenden Lebenssituationen anbieten. Außerdem gibt es dort für Sorgeberechtigte kostenfreie Programme mit Musik und Kreativität, Spiel- und Bewegung, Angeboten für Mütter mit Babys und in diesem Rahmen gelegentlich auch günstige Mahlzeiten<sup>5</sup>.

<sup>3</sup> BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG (2024) Hrsg.: Perspektive Kind. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas <https://www.hamburg.de/resource/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf>

<sup>4</sup> FREIE UND HANSESTADT HAMBURG (2024): §26, Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG) vom 27. April 2004. [Hamburg - KibeG | Landesnorm Hamburg | Gesamtausgabe | Hamburger Kinderbetreuungsgesetz \(KibeG\) vom 27. April 2004 | gültig ab: 01.01.2005](#)

<sup>5</sup> BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG [Eltern Kind Zentrum \(EKiZ\) Hamburg - hamburg.de](#)

## 2. Der Auftrag von Kindertageseinrichtungen

Nach Auftrag des **Hamburger Kinderbetreuungsgesetz** sollen Kindertageseinrichtungen als sozialpädagogische Einrichtungen die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie durch alters- und entwicklungsgemäße pädagogische Angebote ergänzen und fördern. Dieser Auftrag umfasst **Erziehung, Bildung und Betreuung** des Kindes und bezieht sich ganzheitlich auf seine soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, an der Lebenssituation sowie an den Interessen und Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes orientieren und auch seine ethnische Herkunft berücksichtigen<sup>6</sup>.

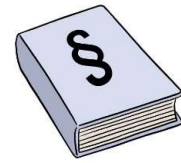


Abbildung 1

Die Kindertageseinrichtungen sollen die Erziehungsberechtigten einbeziehen und bei Bedarf auch mit anderen Personen, Diensten oder Behörden zusammenarbeiten. Soziale Benachteiligungen sollen möglichst ausgeglichen werden. Sofern Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam gefördert werden, arbeiten die Einrichtungen mit den beteiligten Rehabilitationsträgern zusammen<sup>7</sup>.

In Hamburg gelten für alle Kitas - sowohl in der Krippe als auch in Elementarbereich - die „**Perspektive Kind - Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas**“<sup>8</sup>. Diese Leitlinien basieren auf dem sogenannten Kinderperspektiven-Ansatz, der die Forderungen der **UN-Kinderrechtskonventionen** aufnimmt. Sie fordern dazu auf, das einzelne Kind, seine Bedarfe, Bedürfnisse, Fragen und Rechte zum Ausgangspunkt für die tägliche Arbeit in der Kita zu machen.

Die Bildungsleitlinien zielen auf einen **dialogisch und partizipativ gestalteten**, lebendigen und anregenden Kita-Alltag. D.h., dass die pädagogischen Fachkräfte die verschiedenartigen Situationen und Angebote in der Kita so gestalten sollen, dass die Kinder sie maßgeblich mitbestimmen können, damit sie sich als selbstwirksam und kompetent erleben. Durch eine fortlaufende Reflexion sollen die pädagogischen Fachkräfte im Blick behalten, wie sich ihr pädagogisches Handeln auswirkt – also auch, was sie verändern und umgestalten müssen.

Die Bildungsleitlinien orientieren sich an **vier Leitmotiven**, die alle weiteren Überlegungen als „Grundwerte“ durchziehen:

- Kinderrechte
- Inklusion
- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- sowie Umgang mit Veränderungen und Herausforderungen um für die noch unbekannteren künftigen Herausforderungen gut gerüstet zu sein.

Die Bildungsleitlinien geben ausführliche Hinweise zum aktuellen Verständnis von Bildung, zur Methodik, zur Gestaltung der Transitionen (d.h. der Übergänge: Eingewöhnung, Übergänge innerhalb der Kita sowie den Übergang in die Schule) und zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Sorgeberechtigten.

<sup>6</sup> vgl. §2 Abs.2 KibeG. FREIE UND HANSESTADT HAMBURG (2024): Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG) vom 27. April 2004. [Hamburg - KibeG | Landesnorm Hamburg | Gesamtausgabe | Hamburger Kinderbetreuungsgesetz \(KibeG\) vom 27. April 2004 | gültig ab: 01.01.2005](#)

<sup>7</sup> vgl. §2 Abs.3 KibeG., ebd.

<sup>8</sup> BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG (2024) Hrsg.: Perspektive Kind.. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas <https://www.hamburg.de/resource/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf>

Konkrete Anregungen zur pädagogischen Arbeit in der Kita werden in **sieben Bildungsbereiche** aufgliedert:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Soziokulturelles Leben
- Kommunikation, Sprachen, Schriftkultur
- Ästhetische Bildung: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel
- Digitale Medienbildung
- Mathematische Bildung
- Natur – Umwelt – Technik



Kindertageseinrichtungen haben auch den Auftrag, den Übergang in die Grundschule zu *Abbildung 2* begleiten und zu unterstützen. Ziel ist ein freudiger und angstfreier Start, bei dem sich jedes einzelne Kind als kompetent erlebt.<sup>9</sup>

### 3. Dachverbände und Träger von Kindertagesstätten in Hamburg

Der **Träger** hat die Gesamtverantwortung für seine Kindertagesstätte: Er ist für den Bau der Kita zuständig, den Betrieb, die Betriebskosten sowie für Personal, Ausstattung der Räume und die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften. Der Träger stellt das Personal ein und fungiert als Arbeitgeber. Er ist für die pädagogische Konzeption der Kita ebenso verantwortlich wie für die alltägliche, praktische Erziehungs- und Bildungsarbeit. Viele Kitas werden komplett aus öffentlichen Mitteln finanziert. Träger sind dann die jeweiligen Kommunen, also Städte oder Gemeinden. Die Kommunen können die Trägerschaft für Kindertagesstätten aber übertragen. Neben diesen **öffentlichen Trägern** gibt es daher eine Vielzahl freigemeinnütziger oder privatgewerblicher Organisationen, die sog. **freien Träger**. Hier sind vor allem Wohlfahrtsverbände, Vereine, Elterninitiativen, kirchliche Träger aber auch privatgewerbliche Anbieter zu nennen. Sie leisten einen finanziellen Eigenanteil und die Kitas werden außerdem durch staatliche Gelder bezuschusst.

- Große **Wohlfahrtsverbände** sind die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, der Paritätische Gesamtverband, die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden sowie Diakonie und Caritas als kirchliche Organisationen. Sie unterstützen Familien in vielen Lebensbereichen: Sie leisten beispielsweise Erziehungs- und Familienberatung, Beratung für Schwangere, Eheberatung, Familienbildung, betreiben Krankenhäuser, Kurheime - und eben auch Kindertagesstätten.<sup>10</sup>
- **Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft** sind oft direkt in die jeweilige Kirchengemeinde eingebunden. Die Kinder haben also vielfach Anteil an Kindergottesdiensten, Kirchenfesten und anderen Aktivitäten der Gemeinden. Christliche Werte spielen in der Erziehungsarbeit von Kitas mit kirchlichen Trägern eine wichtige Rolle.
- **Elterninitiativen** kommen oft dann zustande, wenn es keine anderen passenden Betreuungsangebote gibt, bzw. wenn eine besondere konzeptionelle Ausrichtung gewünscht ist. Die Sorgeberechtigten sind dann gemeinsam Träger der Kita – mit allen Rechten und Pflichten, die damit verbunden sind: Sie stellen Personal ein, bestimmen über Öffnungszeiten und die pädagogischen Ansätze. Häufig übernehmen die Sorgeberechtigten zusätzlich einen Teil der Arbeit, z.B. in Form von Putz- und Kochdiensten.<sup>11</sup>

<sup>9</sup> vgl. ebd., S.11ff.

<sup>10</sup> vgl. BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE: <https://www.bagfw.de/ueber-uns/mitgliedsverbaende>

<sup>11</sup> vgl. LEDIG, M., MERGET, G., PÜTTMANN, C., UHLENDORFF, U., WEYHE, H. (2019): Erziehen als Profession. Lernfelder 1-3. Bildungsverlag EINS, Köln, S.99

- Ebenso gibt es **privat gewerbliche Kita-Träger**. Einzelne Personen betreiben selbständig eine oder mehrere Kitas. Kindermitte ist ein Hamburger Dachverband, der einzelne privatgewerbliche Einrichtungen vertritt.<sup>12</sup>
- **Betriebskindertageseinrichtungen** werden insbesondere gegründet, um den Mitarbeiter\*innen die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit zu erleichtern. Betriebskitas finden sich in Hamburg z.B. in Krankenhäusern, bei Unternehmen wie Beiersdorf oder dem DESY. Eine ähnliche Funktion wie Betriebskitas haben auch die Kitas des Studierendenwerks.

#### 4. Aufgaben von Erzieher:innen in Kindertageseinrichtungen



Abbildung 2

Die konkreten Aufgaben von Erzieher\*innen in Kitas sind sehr breit gefächert:

- Kinder in ihrer Lebenswelt wahrnehmen, jedes Kind mit seinen Interessen und Bedürfnissen kennenlernen<sup>13</sup>

<sup>12</sup> KINDERMITTE: <https://kindermitte.org/>

vgl. auch LEDIG, M., MERGET, G., PÜTTMANN, C., UHLENDORFF, U., WEYHE, H. (2019): Erziehen als Profession. Lernfelder 1-3. Bildungsvlg EINS, Köln, S.100

<sup>13</sup> vgl. BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG (2024) Hrsg.: Perspektive Kind. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas <https://www.hamburg.de/resource/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf>, S.8ff.

- Individuelle Förderung und Unterstützung der Bildungsprozesse jedes Kindes und die Gestaltung von entwicklungsangemessenen Bildungsarrangements – dazu brauchen Kinder Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten<sup>14</sup>
- Gestaltung des Tages-, Wochen- und Jahresablaufs im Team und gemeinsam mit den Kindern (z.B. Rituale, Kinderrat, Regeln, Feste, Ausflüge, Reisen, etc.)<sup>15</sup>, dazu gehört auch die Gestaltung und Betreuung der Mahlzeiten<sup>16</sup>
- Gestaltung der Räumlichkeiten innen und außen
- Über einen reflektierten Umgang mit der eigenen Biografie und den eigenen Bedürfnissen den professionellen Umgang mit Nähe und Distanz gegenüber Kindern und ihren Sorgeberechtigten sicherstellen. Das gilt besonders gegenüber sehr jungen Kindern, die auf körperliche und emotionale Zuwendung durch erwachsene Bezugspersonen angewiesen sind<sup>17</sup>
- Beobachtungen durchführen und dokumentieren, um die Pädagogik zu reflektieren, auf Belange von Kindern einzugehen, Entwicklungsgespräche mit den Sorgeberechtigten zu führen, Übergänge (in die nächste Gruppe oder in die Schule) zu unterstützen<sup>18</sup>
- Gestaltung von Übergängen: Eingewöhnung von der Familie in die Krippe / in den Elementarbereich – Begleitung des Wechsels von der Krippe in den Elementarbereich – von der Kita in die Schule<sup>19</sup>
- Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten in verschiedenen Formaten, so z.B.
- Planung und Durchführung von Elternabenden und Entwicklungsgesprächen
- „Tür- und Angelgespräche“ im Alltag
- Beratung, Moderation von Konflikten, Information<sup>20</sup>
- Teilnahme an Team- und Dienstbesprechungen, auch in multiprofessionellen Teams<sup>21</sup>
- Arbeit an der Konzeption: Entwicklung, Verwirklichung, Überprüfung
- **Früh- und Spätbetreuung sind je nach Öffnungszeiten der Kita** rund um die Uhr möglich
- Mit anderen Institutionen und Fachkräften zusammenarbeiten (Beratungsstellen, andere Kitas, Kirchengemeinde o.ä.)<sup>22</sup>

#### **4.1 Besondere Aufgaben von Erzieher:innen in der Krippe**

**Alle oben genannten Anforderungen sind an die speziellen Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern anzupassen.** Da kleine Kinder ja erst lernen, ihre Bedürfnisse verbal zu äußern, erfordert die Arbeit mit Kindern bis zu 3 Jahren besondere Fähigkeiten zur Wahrnehmung, besondere Feinfühligkeit und sehr gute Kenntnisse der frühkindlichen Entwicklung. Erzieher:innen in Krippen sind besonders gefordert in den folgenden Bereichen:

---

<sup>14</sup> vgl. ebd., S.30ff.

<sup>15</sup> vgl. ebd., S.80f.

<sup>16</sup> vgl. ebd., S.35f.

<sup>17</sup> vgl. CANTZLER, A. (05.2014): Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Biografie. Verfügbar unter: [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Cantzler\\_VI\\_Moeglichkeiten\\_2014.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Cantzler_VI_Moeglichkeiten_2014.pdf), S. 17f.

<sup>18</sup> vgl. ebd., S.75

<sup>19</sup> vgl. ebd., S.103 ff.

DREYER, R. (2017): Eingewöhnung und Beziehungsaufbau in Krippe und Kita. Modelle und Rahmenbedingungen für einen gelungenen Start. Herder, Freiburg

<sup>20</sup> vgl. BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG (2024) Hrsg.: Perspektive Kind. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas <https://www.hamburg.de/resource/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf>, S.120

<sup>21</sup> vgl. LEDIG, M., MERGET, G., PÜTTMANN, C., UHLENDORFF, U., WEYHE, H. (2019): Erziehen als Profession. Lernfelder 4-6. Bildungsverlag EINS, Köln, S. 605ff.

<sup>22</sup> vgl. ebd., S. 651ff.

- Aufbau und Gestaltung von beständigen und feinfühligem Beziehungen, die Kindern das Lernen in einer vertrauenswürdigen Umgebung ermöglichen<sup>23</sup>
- Sicherstellung körperlicher Unversehrtheit, Befriedigung von körperlichen Bedürfnissen wie Nahrung, Ruhe, Bewegung, Schutz und Körperpflege
- Wahrnehmung und Befriedigung der psychischen Bedürfnisse: Erleben von Autonomie, Zugehörigkeit und Kompetenz, Unterstützung der Exploration der Kinder<sup>24</sup>
- Ermöglichen individueller Erfahrungen, die auf die Bedürfnisse nach Bewegung, Erkundung, Kommunikation mit „Peers“ (Gleichaltrige mit ähnlichem Entwicklungsstand) zugeschnitten sind<sup>25</sup>
- Feinfühlig und beziehungsvolle Pflegehandlungen (Wickeln, Füttern) in Kooperation mit dem Kind: Körpersprache verstehen und einsetzen, Gefühle ansprechen<sup>26</sup>
- Förderung und Berücksichtigung der wachsenden Kompetenz des Kindes zur Partizipation (Beteiligung) an allen es betreffenden Belangen (z.B. durch durch Abwarten, Zuhören, Schaffen von Gesprächsanlässen)<sup>27</sup>
- Besonders enger Austausch mit den Sorgeberechtigten über den Alltag des Kindes, seine Befindlichkeit, Entwicklung und sein Erleben<sup>28</sup>.

#### **4.2 Besondere Aufgaben von Erzieher:innen im Elementarbereich**

- Bereitstellen zunehmend herausfordernder Bildungsgelegenheiten (z.B. Lernwerkstätten / Ausflüge in Museen, den Zoo, zu historischen Stätten und Gebäuden / Kontaktaufnahme zu den Vertreter:innen interessanter Berufe z.B. in der Bäckerei / bei der Feuerwehr / in der Landwirtschaft...)
- Förderung und Berücksichtigung der wachsenden Kompetenz der Kinder zur Partizipation (Beteiligung) an allen sie betreffenden Belangen. Dafür sind Gremien wie der Kinderrat und Maßnahmen wie Beschwerdemanagement oder Befragungen zu initiieren und zu begleiten<sup>29</sup>
- Mit den Kindern zusammen Projekte konzipieren, durchführen und evaluieren
- Vorbereitung der Vorstellung der viereinhalbjährigen Kinder an den Grundschulen<sup>30</sup>
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Grundschule (z.B. Kooperationen mit Grundschulen, Weiterentwicklung von Konzepten zum „Kita-Brückenjahr“)<sup>31</sup>

<sup>23</sup> DREYER, R. (2017): Eingewöhnung und Beziehungsaufbau in Krippe und Kita. Modelle und Rahmenbedingungen für einen gelungenen Start. Herder, Freiburg, S.39ff.

<sup>24</sup> LEICHSENRING, E. (08.2014): Eine gute Kita aus der Sicht eines Kleinkindes. [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Leichsenring\\_2014.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Leichsenring_2014.pdf)

<sup>25</sup> vgl. WÜSTENBERG, W., SCHNEIDER, K. (2021): Ich - Du – Wir. Wie Kinder in den ersten drei Lebensjahren ihre Beziehungen miteinander gestalten. wamiki, Berlin

<sup>26</sup> SCHMELZEISEN-HAGEMANN, S. (05/2012): Aufbau emotionaler Bindungen durch „Beziehungsvolle Pflege“ nach Pikler. [www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/FT\\_Schmelzeisen\\_OV.PDF](http://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/FT_Schmelzeisen_OV.PDF), S.6 ff.

<sup>27</sup> HANSEN, R., KNAUER, R. STURZENHECKER, B. (2015): Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern! verlag das netz, Weimar S.84 ff, 249ff

<sup>28</sup> DREYER, R. (2017): Eingewöhnung und Beziehungsaufbau in Krippe und Kita. Modelle und Rahmenbedingungen für einen gelungenen Start. Herder, Freiburg, S.116ff.

<sup>29</sup> HANSEN, R., KNAUER, R. STURZENHECKER, B. (2015): Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern! verlag das netz, Weimar, S.165ff.

<sup>30</sup> INSTITUT FÜR BILDUNGSMONITORING UND QUALITÄTSENTWICKLUNG (2025): Vorstellung Viereinhalbjähriger. <https://ifbg.hamburg.de/monitoring-und-programmevaluation/monitoring/vorstellung-viereinhalbjaehriger/>

<sup>31</sup> vgl. BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG 2024. Hrsg.: Perspektive Kind. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas <https://www.hamburg.de/resource/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf>, S.111ff.

### **4.3 Besondere Aufgaben von Erzieher:innen in Familiengruppen**

In altersübergreifenden Gruppen können durch die familienähnliche Konstellationen besonders gute Bedingungen für soziale Lernprozesse bestehen. Das Personal hat allerdings den altersentsprechenden Bedürfnissen jedes Kindes entgegen zu kommen. Daher sind die Räume, Materialien und alle weiteren Lernarrangements entsprechend vielfältig und flexibel zu gestalten <sup>32</sup>

### **5. Quellen und Links**

BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG (Hrsg.) 2024: Perspektive Kind. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas. <https://www.hamburg.de/resource/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf> (19.12.2025)

*Anmerkung: In der Broschüre ist die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration als Herausgeberin der Bildungsleitlinien vermerkt. Die Zuständigkeit für die Kindertagesstätten in Hamburg ist allerdings 2025 auf die Behörde für Schule – jetzt Behörde für Familie, Schule und Berufsbildung - übertragen worden.*

BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG: Angebote (Leistungsarten) der Kindertagesbetreuung. <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behörden/sozialbehörde/themen/familie/kinderbetreuung/elternbeitraege-neu-35310> (19.12.2025)

BERTELSMANN-STIFTUNG 2022: Ländermonitor frühkindliche Bildungssysteme, [https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/basisdaten/basisdaten\\_hh.pdf](https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/basisdaten/basisdaten_hh.pdf) (19.12.2025)

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE: <https://www.bagfw.de/ueber-uns/mitgliedsverbaende> (19.12.2025)

CANTZLER, A. 05.2014: Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Biografie. [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Cantzler\\_VI\\_Moeglichkeiten\\_2014.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Cantzler_VI_Moeglichkeiten_2014.pdf) (19.12.2025)

DREYER, R. 2017: Eingewöhnung und Beziehungsaufbau in Krippe und Kita. Modelle und Rahmenbedingungen für einen gelungenen Start. Herder, Freiburg

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG 2024: Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG) vom 27. April 2004. [Hamburg - KibeG | Landesnorm Hamburg | Gesamtausgabe | Hamburger Kinderbetreuungsgesetz \(KibeG\) vom 27. April 2004 | gültig ab: 01.01.2005](#) (19.12.2025)

GARTINGER, Silvia / JANSSEN, Rolf 2020: Erzieherinnen + Erzieher. Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Cornelsen Verlag, Berlin

HAMBURGER INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG 2021: Erzieherinnen und Erzieher. Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger. Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg. <file:///C:/Users/chris/Downloads/Praxisstandards-Ueberarbeitung-September-2021.pdf>. (19.12.2025)

HANSEN, R., KNAUER, R. STURZENHECKER, B. 2015: Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern! verlag das netz, Weimar

INSTITUT FÜR BILDUNGSMONITORING UND QUALITÄTSENTWICKLUNG (2025): Vorstellung Viereinhalbjähriger. <https://ifbg.hamburg.de/monitoring-und-programmevaluation/monitoring/vorstellung-viereinhalbjaehtiger/> (19.12.2025)

JASZUS, R. Hrsg. / ACKERMANN, A. Hrsg. 2025: Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen und Erzieher. 2. Überarbeitete Aufl. Handwerk und Technik. Hamburg

LEDIG, M., MERGET, G., PÜTTMANN, C., UHLENDORFF, U., WEYHE, H. 2019: Erziehen als Profession. Lernfelder 1-3. Bildungsverlag EINS, Köln.

KINDERMITTE: <https://kindermitte.org/> (19.12.2025)

---

<sup>32</sup> JASZUS, R. Hrsg. / ACKERMANN, A. Hrsg. Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen und Erzieher. 2. Überarbeitete Aufl. Handwerk und Technik. Hamburg, S.28

LEICHSENRING, E. 08.2014: Eine gute Kita aus der Sicht eines Kleinkindes. [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Leichsenring\\_2014.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Leichsenring_2014.pdf) (19.12.2025)

SCHMELZEISEN-HAGEMANN, S. 05/2012: Aufbau emotionaler Bindungen durch „Beziehungsvolle Pflege“ nach Pikler. [www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/FT\\_Schmelzeisen\\_OV.PDF](http://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/FT_Schmelzeisen_OV.PDF) (19.12.2025)

WÜSTENBERG, W., SCHNEIDER, K. 2021: Ich - Du – Wir. Wie Kinder in den ersten drei Lebensjahren ihre Beziehungen miteinander gestalten. wamiki, Berlin,

### **Fachzeitschriften:**

Betrifft: KINDER. Praxisjournal für Erzieherinnen, Eltern, Grundschullehrerinnen, Leiterinnen von Kindergärten, Kindertagesstätten, Krippen, Grundschulen und Horten sowie die begleitende Fachszene in Ausbildung und Praxis. Erscheint 12 Mal jährlich

Kindergarten heute, Fachzeitschrift für Erziehung, Bildung und Betreuung. Erscheint 10 Mal jährlich

Kleinstkinder in Kita und Tagespflege. Zeitschrift für die Arbeit mit Kindern unter 3, Erscheint 8 Mal jährlich

klein & groß, Die Zeitschrift für Frühpädagogik. Erscheint 10 Mal jährlich

TPS - Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Erscheint 10 Mal jährlich. In jeder Ausgabe setzen sich Praktiker\*innen und Wissenschaftler\*innen, Fachkräfte aus der Aus-, Fortbildung und Fachberatung sowie Vertreter der Träger mit einem Schwerpunkt auseinander.

### **Abbildungsverzeichnis:**

*Abbildung 1:* LEBENSHILFE FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG BREMEN E.V. – Zeichnung: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

*Abbildung 2:* BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG (Hrsg.) 2024: Perspektive Kind. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas. <https://www.hamburg.de/re-source/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf> (19.12.2025)

*Abbildung 3:* BEHÖRDE FÜR FAMILIE, SCHULE UND BERUFSBILDUNG (Hrsg.) 2024: Perspektive Kind. Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas. <https://www.hamburg.de/re-source/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf> (19.12.2025)